

windkraft



im Burgenland

Saubere
Stromerzeugung
mit kostenlosem Rohstoff



www.windfakten.at





Vorzeige-Windland Burgenland

In Österreich und auch international ist das Burgenland eine Vorzeigeregion für den Ausbau der Windkraft. Noch vor wenigen Jahren musste der gesamte benötigte Strom importiert werden. 2006 wurde im Landtag beschlossen, voll auf Windenergie zu setzen. Und nur sieben Jahre später, im Jahr 2013, konnte bereits mehr Windstrom erzeugt werden, als das ganze Bundesland insgesamt an Strom verbraucht. In wenigen Jahren ist das Burgenland vom reinen Stromimporteure zum Stromexporteur geworden und kann nun den überschüssig erzeugten Strom an andere große Verbrauchszentren wie Wien liefern. Und wie die Erfahrung gezeigt hat, verträgt sich die Windenergie auch bestens mit dem Naturraum des Nationalparks Neusiedler See und dem damit verbundenen Tourismus.

Die starken Zahlen der Windkraft im Burgenland



Gesamtbestand Ende 2017^{*)} : 426 Windkraftwerke
Gesamtleistung: 1.026 MW



Jährliche Windstromerzeugung: über 2,2 Milliarden Kilowattstunden)**
Liefert Strom für 630.000 Haushalte (zum Vergleich: damit könnten 2/3 aller Haushalte in Wien versorgt werden).



Dieser Windstrom vermeidet jährlich 1,4 Millionen Tonnen CO₂ – das ist ungefähr so viel, wie 590.000 PKW in Summe jährlich ausstoßen.



Mit seiner hohen Windkraftleistung erzeugt das Burgenland 30% mehr Strom, als in Summe in diesem Bundesland verbraucht wird, und kann große Verbrauchszentren wie Wien mit sauberem Strom versorgen.

^{*)} Prognose der Ausbautzahlen

^{**)} Wenn alle Windkraftwerke am Netz und ein volles Jahr in Betrieb sind.

Burgenlands Windkraft-Landkarte



Bezirk / Gemeinde	Anzahl Windräder	Leistung in MW
Zagersdorf	3	7,05
A Eisenstadt-Umgebung	3	7,05
Baumgarten	5	15,00
Pöttelsdorf	5	11,20
Sigleß	5	10,65
B Mattersburg	15	36,85
Albrechtsfeld	10	30,00
Andau	38	114,00
Gattendorf	4	12,00
Gols	32	55,75
Halbturn	47	141,00
Kittsee	20	39,00
Mönchhof	49	140,00
Neudorf	22	44,00
Neuhof	23	58,25
Neusiedl am See	18	32,40
Nickelsdorf	23	69,00
Pama	12	22,20
Parndorf	40	68,40
Potzneusiedl	11	33,00
Weiden am See	26	46,80
Zurndorf	15	37,95
C Neusiedl am See	390	943,75
Deutschkreutz	9	18,65
Nikitsch	9	19,80
D Oberpullendorf	18	38,45
Burgenland	426	1.026,10

Windenergie

als starker Wirtschaftsfaktor im Burgenland

Über die Jahre hat sich in Österreich ein starker Wirtschaftssektor entwickelt, in dem heimische Unternehmen als Technologie-Zulieferer oder Dienstleister für die weltweite Windkraftindustrie tätig sind. Jährlich werden in diesem Sektor Umsätze von mehr als 530 Millionen Euro erwirtschaftet, die Exportquote liegt bei rund 90%. Österreichweit sichert die Windkraft damit knapp 5.000 Beschäftigten einen Arbeitsplatz.

Wichtiger Wirtschaftsimpuls durch Windkraft im Burgenland

Im Burgenland besonders wichtig ist die Errichtung der Windräder selbst. Viele lokale Unternehmen profitieren davon: etwa bei der Kabelverlegung, beim Fundamentbau, bei Elektroinstallationen, beim Aufbau der Windräder und in der Folge bei deren Wartung. Durch die intensive Bautätigkeit fanden auch große Windkraftfirmen ihren Weg ins Burgenland. Seit März 2013 werden in Zurndorf im dortigen Werk des deutschen Windkraftanlagenherstellers Enercon Betonfertigteile für Windradtürme produziert. Dieses Werk ist das größte seiner Art außerhalb Deutschlands. Was Bürgermeister Werner Friedl besonders freut: „Mit diesem Werk in unserer Gemeinde sind unsere Leute wieder nach Hause gekommen. Sie müssen jetzt nicht mehr in die angrenzenden Bundesländer pendeln, weil sie hier hochwertige Arbeitsplätze gefunden haben.“ Enercon allein beschäftigt im Burgenland mittlerweile 700 Menschen.



Innovative Ausbildungsangebote

In den Lehrgängen Mechatronik für Windenergie- und Ökoenergie-Techniker in Mattersburg werden die für die Windstromerzeugung benötigten Experten ausgebildet. Lehrlinge von heute sind die Facharbeiter von morgen. „Qualifizierung und Bildung entscheiden über die Perspektiven und Chancen junger Menschen – genau dort setzt das Land mit Maßnahmen wie hier in Mattersburg an“, sagt Landtagspräsident Christian Illredits.

Viele Firmen sind im Burgenland im Windenergiesektor engagiert, hier eine kleine Auswahl.



Energie Burgenland
Betrieb und Wartung
von Windkraftanlagen



ImWind Gruppe
Betrieb von
Windkraftanlagen



KELAG AG
Betrieb von
Windkraftanlagen



Siemens AG Österreich
Trafostationen und
Umspannwerke



Püspök Group
Betrieb von
Windkraftanlagen



Romwalter Service GmbH
Wartung und Service
von Windkraftanlagen



trafomodern Transformatoren GmbH
Elektrische Wickelgüter für
Hersteller von Windkraftanlagen



STRABAG AG
Bauarbeiten und Infrastruktur
für Windkraftanlagen



Gebr. Sattler Bauges. mbH
Bauarbeiten für
Windkraftanlagen

Windstrom ist die kostengünstigste Energie

Die rasante technologische Weiterentwicklung von modernen Windkraftwerken hat dazu geführt, dass deren Stromerzeugungskosten mittlerweile unter denen neuer fossiler Kraftwerke liegen. Da aber Kohle-, Gas- und Atomkraftwerke weiterhin subventioniert werden, braucht auch die Windenergie weiterhin eine ausgleichende Förderung. Windstrom ist sauber und sicher und bringt darüber hinaus auch keine gesellschaftlichen Folgekosten mit sich. Im Gegensatz zur Stromerzeugung mit fossilen und atomaren Energien, die durch Umwelt- und Gesundheitsschäden, Atomreaktorunfälle, Atommüll-Endlagerung und nicht zuletzt durch ihre negativen Auswirkungen auf den Klimawandel immense Kosten verursachen – die allerdings von den Unternehmen meist nicht selbst getragen, sondern auf die Allgemeinheit überwältigt werden.



Was bringt eine Windkraftanlage der heimischen Wirtschaft?

Die Errichtung einer modernen Windkraftanlage mit 3 MW Leistung in Österreich bringt heimischen Firmen ein Auftragsvolumen von 1,4 Millionen Euro. Während der 20-jährigen Lebensdauer kommen ca. 3,3 Millionen Euro für Wartung und Betrieb dazu.

Kohle- und Atomkraftwerke im Subventionssumpf

Die durch die Kohlestromproduktion entstehenden Krankheitskosten machen in ganz Europa weit mehr aus, als alle erneuerbaren Energien zusammen an Förderung erhalten. Zusätzlich wird die Kohleverstromung auch noch durch etliche versteckte Subventionen unterstützt. Kohlekraftwerke sind die Hauptverursacher von Quecksilber-Emissionen. Ihr Schmutz kostet in Österreich jedes Jahr 120 Menschen frühzeitig das Leben. Die vorher anfallenden Therapiekosten zahlen aber nicht die Kraftwerksbetreiber, vielmehr werden diese auf die Allgemeinheit abgewälzt.

Mit Abstand die teuerste Stromerzeugungstechnologie ist die Atomkraft. Mehr als deutlich wird das an den für das geplante britische Atomkraftwerk Hinkley Point C zugesagten Subventionen – allein dieses eine AKW müsste mit 100 bis 170 Milliarden Euro subventioniert werden, sonst wäre es nicht rentabel. Selbst der britische Rechnungshof stellt in einem Kontrollbericht an das Parlament fest, dass mit erneuerbaren Energien Strom viel billiger erzeugt werden könnte. Wussten Sie, dass die hochriskanten Atomkraftwerke keine Haftpflichtversicherung abschließen müssen? Die immensen Kosten nach einem Unfall trägt – wie in Japan – der Staat, also die Steuerzahler.



EVN

EVN AG
Betrieb von
Windkraftanlagen

PORR

PORR AG
Hoch-, Tief- und
Infrastrukturbau

ÖKOWIND
www.ÖKOWIND.eu

Ökowind GmbH
Betrieb
von Windkraftanlagen

W.E.B.
windenergie bringt's
www.windenergie.at

WEB Windenergie AG
Betrieb von
Windkraftanlagen

oekostrom AG

oekostrom AG
Betrieb von
Windkraftanlagen

SCHWENTENWEIN
Baubetreuungs GmbH

Schwentenwein Baubetreuungs GmbH
Planung- und Projektentwicklung,
Baumanagement bis Inbetriebnahme

ISOSPORT
INNOVATIVE PLASTICS SOLUTIONS

Isosport Verbundbauteile GmbH
Kunststoff-Verbundmaterialien
für die Windkraftindustrie

Solvento
energy consulting gmbh

Solvento energy consulting gmbh
Ingenieurbüro Maschinenbau und
Meteorologie, Planung von Windparks

ENERCON
ENERGIE FÜR DIE WELT

Enercon Service Austria GmbH
Wartung und Service
von Windkraftanlagen

Noch viel Windkraft-Potenzial zu nutzen

Windräder erzeugen bereits rund 130% des gesamten Stromverbrauchs des Burgenlands, aber das Bundesland verfügt über weiteres enormes Windkraft-Potenzial. Auch wenn das Burgenland wesentlich mehr Strom erzeugt, als es selbst verbraucht, weist die gesamte Ostregion Österreichs (Wien, Niederösterreich, Burgenland) erst einen Anteil von 69% Strom aus Erneuerbaren auf. Da auf Wiener Stadtgebiet nur sehr spärlich Flächen für Windparks zur Verfügung stehen, hat das Burgenland die Chance, in Sachen Elektrizität eine weitere Versorgungsfunktion für die Bundeshauptstadt zu übernehmen und zukünftig nicht nur guten Wein und Gemüse, sondern auch sauberen Windstrom nach Wien zu liefern.

Die Energiewende hat erst begonnen

Die Umstellung der Stromversorgung auf erneuerbare Energien wie die Windkraft ist aber nur der erste Schritt. Damit die Energiewende auch wirklich gelingen kann, müssen auch die anderen Sektoren – wie der Verkehr und die Raumwärme – vollständig auf erneuerbare Energien umgestellt werden. Dabei wird der Strom und vor allem der Windstrom eine wichtige Rolle spielen, da auch Mobilitäts- und Wärmesysteme in Zukunft ausschließlich mit Strom betrieben werden. Derzeit werden 40% der benötigten Gesamtenergie des Burgenlandes mit erneuerbaren Energien erzeugt. Für das Gelingen der Energiewende muss daher der Ausbau der Stromerzeugung mit Windenergie und anderen erneuerbaren Energien ambitioniert weiter verfolgt werden.

Mehr Windstrom durch bessere Technik

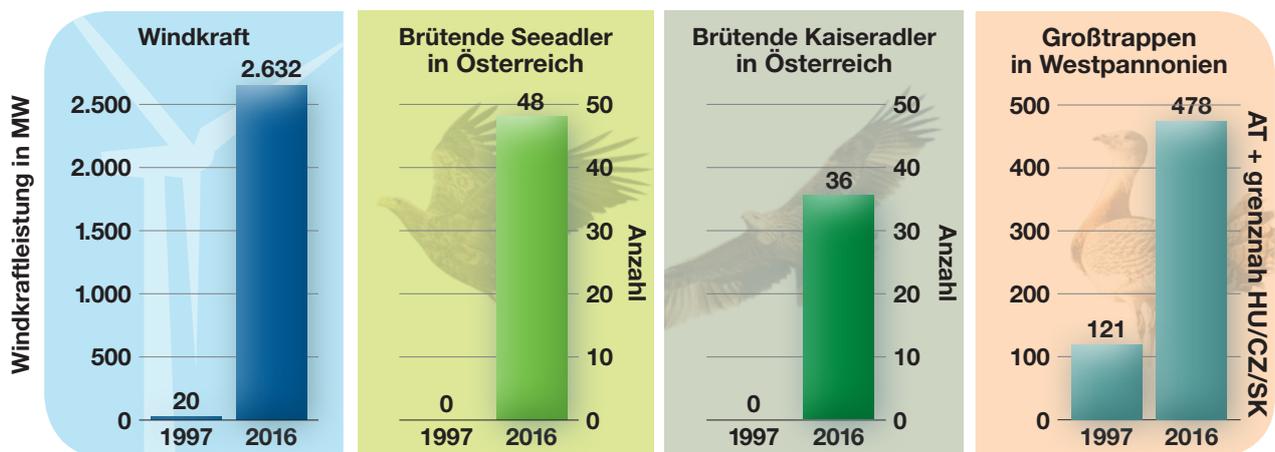
Die Windenergie im Burgenland hat weiterhin großes Potenzial, das genutzt werden sollte. Zudem macht bessere Technik den Ausbau noch wirtschaftlicher. An neuen Standorten erzeugen moderne leistungsstärkere Windräder viel mehr Strom als die bisherigen. An bestehenden Standorten können mehrere alte durch einige wenige neue Anlagen ersetzt werden und dort deutlich mehr Windstrom erzeugen.

Gesamte Ostregion erst bei 69% Erneuerbaren



Auch wenn das Burgenland rund 130% seines Stromverbrauchs mit Windenergie erzeugt, hält die gesamte Ostregion Österreichs (Wien, Niederösterreich, Burgenland) erst bei einem Anteil von 69% erneuerbare Energien. Da auf Wiener Stadtgebiet nur sehr spärlich Flächen für Windparks zur Verfügung stehen, liegt es an den beiden großen Windkraft-Bundesländern, auch in Sachen Elektrizität eine Versorgungsfunktion für die Bundeshauptstadt zu übernehmen.

Windkraft und Vogelpopulationen



Quelle: Birdlife / IGW / Rainer Raab

Wie gut vereinbar die Windenergie mit dem Vogelschutz ist, sieht man gerade im Burgenland. Der Neusiedlersee ist eines der wichtigsten Vogelschutzgebiete Österreichs, in seiner unmittelbaren Nähe stehen auch die größten Windparks Österreichs. Bei der Wahl der Windparkstandorte wurde der Vogelschutz vorrangig berücksichtigt – bei der Ausweisung von geeigneten Zonen durch das Land Burgenland ebenso wie in den Umweltverträglichkeitsverfahren. Als mit der Nutzung der Windkraft im Burgenland begonnen wurde, brütete dort weder Seeadler noch Kaiseradler, und auch die Großtrappen waren stark dezimiert. Mittlerweile gibt es wieder steigende Populationen und zunehmenden Nachwuchs. Ein Blick auf die Entwicklung der Windenergie und die Vogelpopulationen in dieser Region zeigt, dass Windenergienutzung und aktiver Vogelschutz bei guter Planung einander keineswegs ausschließen.

Warum wir die Windkraft nutzen sollten?



Impuls für Wirtschaft und Arbeitsplätze

Der Bau von neuen Windkraftwerken im Burgenland hat bereits einen beachtlichen wirtschaftlichen Impuls ausgelöst und einer ganzen Reihe von regionalen Unternehmen der Zuliefer- und Dienstleistungsbranche zusätzliche Aufträge gebracht. Darüber hinaus sind viele regionale Arbeitsplätze durch den Betrieb und die Wartung der Windräder geschaffen worden.



Kostenlose heimische Energie

Die Windenergie ist eine Energie, die uns kostenlos zur Verfügung steht. Mit ihr erzeugen wir den Strom mit unseren eigenen Rohstoffen. 40% des Energieverbrauchs im Burgenland wird mit erneuerbaren Energien erzeugt. Auch wenn der Energieverbrauch bis 2050 halbiert werden muss, braucht es einen zusätzlichen Ausbau von Windrädern, um die Energiewende zu schaffen.



Unabhängigkeit sichern

Jährlich gibt Österreich rund 13 Milliarden Euro für den Import von Energie und fossilen Energieträgern aus – ein gigantischer Abfluss von Kaufkraft ins Ausland. Der forcierte Ausbau der Windenergie kann diese Importe verringern und ist daher eine Investition in die Zukunft, die volkswirtschaftlich mehr bringt, als sie kostet.



Das Burgenland hat sich in den vergangenen Jahren zu einer Öko-Modellregion entwickelt. Seit 2013 ist das Land durch den Ausbau der Windkraft rechnerisch stromautark. Mittlerweile erzeugen wir deutlich mehr sauberen Strom, als wir selbst verbrauchen, und sind jetzt sogar in der Lage, Strom exportieren zu können.

Hans Niessl
Landeshauptmann Burgenland



Gerhard Zapfl
Bürgermeister der
Gemeinde Nickelsdorf

Ein Windrad ist eine temporäre Erscheinung, und vielleicht verfügen wir in einigen Jahrzehnten über völlig neue Technologien. Aber dann kann ich es rückstandsfrei wieder abbauen und das ursprüngliche Landschaftsbild wiederherstellen. Die Atomkraft hingegen hinterlässt auf Jahrhunderte hinaus Altlasten, erhält dafür aber Unsummen an Subventionen.



Franz Werdenich
Bürgermeister der Gemeinde Potzneusiedl

Die ganze Bevölkerung ist stolz, dass zwei der weltweit stärksten Windkraftanlagen auf unserem Gemeindegebiet stehen. Wir haben unseren Teil des Verbindungsradwegs von der Donau zum Neusiedlersee jetzt extra als touristische Attraktion in die Nähe der Windräder gelegt. Wenn ich heute mit dem Flugzeug aus dem Urlaub zurückkomme, sage ich immer zu meiner Frau: Schau, wir sind schon zuhause, ich kann schon die Windräder sehen.

**Viele Fragen und Antworten zur
Stromerzeugung mit Windkraft in Österreich
gibt es auf www.windfakten.at**

IG WINDKRAFT 
Austrian Wind Energy Association

IG Windkraft Österreich
Wienerstraße 19, 3100 St. Pölten
Tel: 02742 / 21 955
Fax: 02742 / 21 955-5
E-Mail: igw@igwindkraft.at
www.igwindkraft.at